

Weiterbildungsanbieter und Kurse in Deutschland im Überblick

Analysen aus KURS und wbmonitor

► Zur Erhöhung der Transparenz auf dem Weiterbildungsmarkt und zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen analysiert das BIBB das Weiterbildungsangebot in der Datenbank KURS und entwickelt einen „Weiterbildungsmonitor“. Im Beitrag wird ausgehend von einem Überblick über Themenschwerpunkte und Entwicklungstendenzen aus KURS der Aufbau des „wbmonitor“ beschrieben, mit dem in Zukunft Weiterbildungsanbieter regelmäßig in einen Informations- und Meinungsaustausch zu ihren aktuellen Themen und Problemen eingebunden werden. Die Untersuchungen dienen dazu, den Sektor Weiterbildung von der Angebotsseite aus näher zu beleuchten.

Die berufliche Weiterbildung¹ ist aufgrund ihrer Marktorientierung – die von ihr angebotenen Qualifizierungen sind ein Spiegel der entsprechenden Nachfrage – und wegen ihrer hohen Flexibilität – Weiterbildungsangebote, denen keine entsprechende Nachfrage gegenübersteht, werden aufgegeben – Motor für viele Fortentwicklungen in anderen stärker reglementierten Bildungsbereichen.

Eine Analyse des Weiterbildungsangebots liefert daher für die Früherkennung von Qualifizierungserfordernissen wichtige Hinweise.² (Teil 1 des Beitrages)

Informationen über die Unternehmen und Einrichtungen, die Weiterbildung anbieten, sowie über Faktoren, die das Angebot an beruflicher Weiterbildung beeinflussen, bedürfen jedoch einer eigenen Erhebung. (Teil 2)

Die Datenbank KURS – Strukturen, Entwicklungen und Schwerpunkte

Die Analysen zum Weiterbildungsangebot stützen sich auf die Datenbank KURS der Bundesanstalt für Arbeit.³ Diese hat die Aufgabe, einen bundesweiten Überblick über Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu bieten und Transparenz auf einem schwer überschaubaren Markt herzustellen.⁴ Die im Internet und auf CD-ROM bereitgestellten Informationen werden seit 2002 monatlich aktualisiert und kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit Angeboten von rund 11.000 Veranstaltern, die rund 350.000 Veranstaltungen anbieten (Stand September 2001), ist KURS die weitaus größte Datenbank zur beruflichen Weiterbildung. Von Januar 1993 bis Januar 2001 verdoppelte sich die Zahl der Weiterbildungslehrgänge⁵ in KURS auf knapp 290.000. Von Januar bis September 2001 nahm das Angebot noch einmal deutlich zu auf über 350.000 Veranstaltungen mit konkreten Angaben zum Beginn, der Dauer, dem Ort und zu den Kursinhalten.

Die angebotenen Themen gliedert KURS in 74 Hauptgruppen, die Mehrzahl der Veranstaltungen ist jedoch auf wenige Gruppen konzentriert. Auf fünf Hauptgruppen entfallen bereits mehr als die Hälfte, auf 13 drei Viertel und auf



GISELA FELLER

Dr. phil., Dipl.-Päd., Wiss. Direktorin im Arbeitsbereich „Qualifizierungsbedarf, Bildungsangebot und -nachfrage“ im BIBB



HANS-JOACHIM SCHADE

Wiss. Mitarbeiter im Arbeitsbereich „Früherkennung, neue Beschäftigungsfelder, Berufsbildungsstatistik“ im BIBB

25 Hauptgruppen 90 % aller Weiterbildungsveranstaltungen. Zahlenmäßig dominiert eindeutig die Informationstechnik. Knapp 115.000 bzw. fast jede dritte Weiterbildungsveranstaltung in der KURS-Ausgabe September 2001 vermittelt Qualifikationen für IT-Fachkräfte (21 %) oder IT-Anwender (11 %; Übersicht 1).⁶ Gegenüber 1993 ist deren Anteil an allen Kursen um 11 Prozentpunkte gestiegen. Die hohe Zahl der Kurse und der immer noch steigende Anteil zeigen, dass IT-spezifische Themen das Angebot zur beruflichen Weiterbildung bis auf weiteres prägen werden. Sie sind zugleich ein Beleg für die schnelle Bereitstellung neuer Inhalte.

Welche Themengruppen, gemessen am jeweiligen Anteil an allen Kursen, seit 1993 an Bedeutung gewonnen bzw. verloren haben, zeigt sich am Vergleich der Rangplätze (Übersicht 1). Um mindestens vier Rangplätze stieg das Angebot von 1993 bis 2001 in den Themengruppen „Marketing...“, „Management...“, „Sozialarbeit, -pädagogik“, „Druck/DTP“, „Psychologie/-therapie“ und „Arbeitssicherheit/-schutz...“. Um zehn Plätze zurück fiel „Bauwesen, Architektur...“, um 21 Plätze „Arbeitsstudien.../Refa Aus- und Weiterbildung“. Bemerkenswert ist der konstant hohe Anteil für Veranstaltungen, die speziell auf die Förderung überfachlicher Qualifikationen ausgerichtet sind (Mitarbeiterführung, Arbeits-/Kommunikations-/Berichtstechniken). Diese nehmen hinsichtlich der Zahl der Angebote im September 2001 den fünften Rang ein.

Welche konkreten Themen im Zeitraum von 1993 bis 2001 am häufigsten nachgefragt wurden, zeigt Übersicht 2. Es dominieren Kurse zu Office-Programmen von Microsoft, mit Word an der Spitze, und zu Betriebssystemen, angeführt von Windows-NT. Aufmerksamkeit verdient auch die hohe Zahl an Weiterbildungsangeboten für das Internet. Fasst man die allgemeinen Angebote mit denen zur Internetprogrammierung zusammen, stehen diese an dritter Stelle, und dies, obwohl entsprechende Angebote lediglich erst in 18 bzw. 19 der 24 vorliegenden KURS-Ausgaben enthalten sind. Ebenfalls stark vertreten sind Schweißkurse (hier müssen Prüfungen in regelmäßigen Abständen erneut abgelegt werden) und Fremdsprachen. Die Konstanz, gemessen an der Zahl der KURS-Ausgaben, in denen diese Themen vertreten sind, und die hohe Zahl der Veranstaltungen weisen diese Themen als „Dauerbrenner“ aus.

Von besonderem Interesse für die Früherkennung von Qualifikationsentwicklungen ist, welche Themen neu am Weiterbildungsmarkt angeboten werden. Über entsprechende Ergebnisse wird zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher berichtet werden. Beispielhaft seien hier nur einige Themen der KURS-Ausgabe 9/2001 genannt: „Rechtsfragen im Druckgewerbe“ (4 Veranstaltungen), „Mitarbeiterführung, Teamarbeit/-führung; Haus- und Versorgungstechnik“ (1), „Automobilverkäufer“ (7), „Windows 2000“ (6371), „Windows XP“ (272), „Ikebana“ (8), „Raumfahrttechnik“ (3). Wie die relativ hohe Zahl an Veranstaltungen für Windows 2000 und -XP zeigt, werden neue – hier mit der Einführung

Thematische Angebotsschwerpunkte in KURS – Teil C	1/1993	1/1995	1/1997	1/1999	1/2001	9/2001	1/1993	9/2001
Alle Weiterbildungsveranstaltungen (ohne Meister, Techniker, Fachwirte etc.)	145.090	196.255	236.808	274.831	287.218	353.792	Rang*	Rang*
Datenverarbeitung, Informatik (ohne Anwendung, Herst. Rep.)	14 %	13 %	11 %	19 %	20 %	21 %	1	1
EDV-Anwendungen (ohne CAD, CNC, CIM, DTP, Textverarb.)	7 %	7 %	8 %	10 %	10 %	11 %	3	2
Schweißtechnik, sonst. Metallverbindungs-, Trenntechniken	6 %	6 %	6 %	7 %	9 %	7 %	5	3
Publizistik, Journalistik, Buchhandel, Verlags-, Bibliothekswesen	8 %	8 %	10 %	10 %	8 %	7 %	2	4
Mitarbeiterführung, Arbeits-, Kommunikations- u. Berichtstechniken	6 %	7 %	8 %	6 %	6 %	6 %	4	5
Gesundheitswesen, Medizin, Nuklearmedizin, Pharmazie	5 %	5 %	5 %	4 %	4 %	5 %	6	6
Büro, interne Verwaltung	5 %	5 %	5 %	5 %	4 %	4 %	7	7
Recht	3 %	3 %	3 %	3 %	4 %	4 %	9	8
Finanz-, Rechnungs-, Kostenwesen, Kalkulation, Buchführung	3 %	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %	8	9
Marketing, Vertrieb, Verkauf	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	14	10
Management, Führungskräfte aller Ebenen, Betriebsvertretung	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	18	11
Forschung, Entwicklung, Versuch, Projektierung, Konstr., CAE	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	13	12
Sozialarbeit, Sozialpädagogik	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	19	13

* Rang: Gemessen an der Zahl der Veranstaltungen in der jeweiligen KURS-Ausgabe/Quelle: KURS-Datenbank der Bundesanstalt für Arbeit

Übersicht 1
Thematische Angebots-
schwerpunkte in KURS

einer neuen Software verbundene – Qualifizierungsbedarfe zügig in entsprechende Weiterbildungsangebote umgesetzt.

wbmonitor: ein Sprachrohr für Weiterbildungsanbieter

Der Weiterbildungsmonitor „wbmonitor“ soll in Analogie zum Referenzbetriebssystem (RBS) des BIBB, das vor allem auf die *Ausbildung* in den Betrieben ausgerichtet ist, als Weiterbildungsreferenzsystem aufgebaut werden. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Erkennung von neuen Qualifikationen und Beschäftigungsfeldern.

Initialerhebung liefert rund 3.000 innovative Kurse, 10.000 Trends und 7.000 Probleme

Die erste Erhebung für ein Weiterbildungsreferenzsystem im Herbst 2001⁷ sollte den Weg zu einem dauerhaften Informationsaustausch zwischen Weiterbildungsanbietern und dem BIBB als neutralem Mittler zwischen Praxis und Politik bereiten und ebnen. Ziele dieser Phase waren, den Adressaten den möglichen Nutzen des Instruments *wbmonitor* zu verdeutlichen, möglichst viele Teilnehmer zu gewinnen, Strukturdaten zu erheben sowie Einschätzungen zu Trends und Fakten zu Beratungsaufwand und Kooperationsverhalten der Weiterbildungsanbieter zu erfassen. Der Umfrage wurde als „Service“ eine Kurzanalyse der Datenbank KURS beigelegt. Die Erhebung war auf einen doppelseitigen Fragebogen beschränkt.

Von rund 11.000 Weiterbildungsanbietern, die in der als Ausgangsbasis für den Aufbau des Weiterbildungsreferenzsystems gewählten Datenbank KURS im Mai 2001 enthalten waren, kamen 3.820 (~ 35 %) auswertbare Fragebogen zurück. Dauerhaft am *wbmonitor* wollen rund 3.000 Befragte (28 % der Grundgesamtheit) teilnehmen.

Das Weiterbildungsangebot wird in KURS nach Weiterbildungslehrgängen und nach geordneter (Aufstiegs-)Fortbildung in den drei Bereichen Meister, Techniker (und Sonderfachkräfte) sowie Fachkaufleute/Fach- und Betriebswirte erfasst. Die geordneten und damit weitgehend standardisierten Bereiche machen zusammen nur rund ein Zehntel des Gesamtangebots aus; im *wbmonitor* liegt, bedingt durch überproportional hohen Rücklauf, die Repräsentanz speziell der Meisterkurse etwas über dem Durchschnitt.

Bei der regionalen Verteilung zeigt sich, dass die neuen Länder (ohne Berlin) im *wbmonitor* überproportional vertreten sind. Insgesamt gesehen sind jedoch alle Regionen gut vertreten; kein Anteilswert weicht um mehr als rund zwei Prozentpunkte gegenüber der Grundgesamtheit ab. Deutlich schwächer ist die Resonanz der ausländischen Anbieter. Zusammengefasst beträgt der Anteil der Anbieter aus den neuen Ländern, die sich am *wbmonitor* beteiligen wollen, 19,4 %, der aus den alten 79,2 % und der Anbieter aus dem Ausland 1,4 %.

Übersicht 2 Die in KURS am häufigsten vorkommenden Themen

Die Top Ten in der beruflichen Weiterbildung (1993–2001)		
Kursbezeichnung	Zahl der Veranstaltungen (in 24 KURS-Ausgaben von 1993–2001)	Anzahl KURS-Ausgaben ¹
Textverarbeitung mit MS-WORD	149.235	23
Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL	131.149	22
Betriebssystem MS-WINDOWS NT	95.062	18
Lichtbogenhandschweißen	80.584	24
Datenbank MS-ACCESS	73.113	23
Internet	61.018	18
Englisch	57.015	19
Gasschweißen	56.585	24
Workgroup Computing mit Lotus Notes	54.181	22
Metallschutzgasschweißen (MAG-St)	48.886	24
Internetprogrammierung	47.763	19
EDV-Grundlagen	47.759	23

1) Angabe, in wie vielen der untersuchten 24 KURS-Ausgaben das Kursthema vorkommt
Quelle: KURS-Datenbank der Bundesanstalt für Arbeit, Teil C

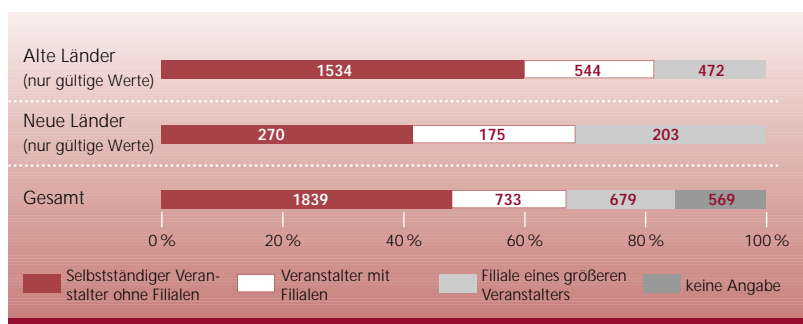
Aktive wbmonitor-Teilnehmer

Die rund 3.800 Weiterbildungsanbieter aus der Initialerhebung repräsentieren rund 290.000 Beschäftigte, davon 82.000 hauptberuflich pädagogisch (aber nicht notwendig in der Weiterbildung) Tätige und 205.000 neben- oder freiberuflich für Weiterbildung Tätige. Im Durchschnitt entfallen auf jeden Anbieter 23 hauptberuflich pädagogisch Tätige, aber bei der Hälfte der Anbieter sind es nicht mehr als sechs. Die Anzahl neben- oder freiberuflich Tätiger beträgt im Durchschnitt 59, aber bei der Hälfte der Anbieter nicht mehr als zehn.

Vom Typ her sind im Durchschnitt etwa die Hälfte der Anbieter Einzelunternehmen, jeweils knapp ein Fünftel Veranstalter mit Filialen oder Niederlassungen eines größeren Veranstalters. (Übersicht 3)

Für eine Abschätzung der Einnahmenverteilung sollte die überwiegende Finanzierungsquelle angegeben werden, getrennt für die Einrichtung und das Weiterbildungsangebot, und nur grob unterteilt nach Einnahmen von Betrieben, von Privatpersonen oder von öffentlichen Mitteln bzw. Sozialversicherungsleistungen (Übersicht 4). Als weitere Quellen wurden von einigen Befragten Spenden, Stiftungen oder Vereine genannt.⁸

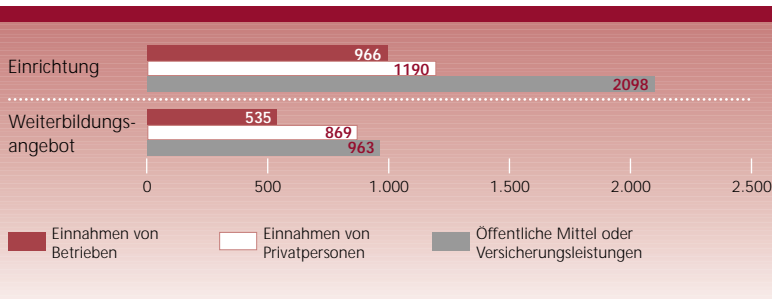
Für die Angaben zum Volumen der von ihnen in einem Jahr durchgeführten beruflichen Weiterbildungsaktivitäten



Übersicht 3 Typ der Weiterbildungseinrichtung

konnten die Befragten (auch) auf Schätzungen zurückgreifen. Danach offerieren die Anbieter zwischen einer und 6.000 Veranstaltungen, durchschnittlich 86; auf bis zu 24 beschränkt sich die Hälfte der Anbieter. Insgesamt gab es 270.000 Veranstaltungen, knapp 60 Millionen Unterrichtsstunden, wurden rund 5,4 Millionen Teilnehmer gezählt.

Übersicht 4 Finanzierungsquellen



Übersicht 5 Umfang an bilateralen Kooperationsaktivitäten (Mehrfachnennungen)

„Kooperieren Sie mit externen Einrichtungen/Institutionen zum/zur ...“	Ja-Antworten von insgesamt 3646 in %*	„Nein, aber Kooperation wäre wünschenswert“ antworteten von insgesamt 1529 in %*
Informationsaustausch	89	12
Abstimmung über Inhalte von Maßnahmen	68	16
Abstimmung über Prüfungen, Zertifizierungen	65	18
Kunden-/Teilnehmergewinnung	63	29
Feststellung des Qualifikationsbedarfs	55	36
Gewinnung von (Honorar-)Lehrkräften	55	24
Finanzierung von Maßnahmen	54	29
Abstimmung über Zielgruppen	49	26
Abstimmung über die Dauer von Maßnahmen	49	17
Gewinnung von Plätzen für Betriebspraktika	47	21
einzelfallbezogene Finanzierung von Maßnahmen	45	25
Vermittlung von Maßnahmeteilnehmern in Arbeit	43	23

* Die Gesamtzahl ergibt sich aus allen, die (mindestens) eine der Alternativen angekreuzt haben.

Dabei haben Anbieter mit einem Volumen von bis zu 500 Unterrichtsstunden und solche mit 10.000 Stunden und mehr gleich große Anteile von jeweils 18 % aller wbmöni-tor-Teilnehmer. In die tausende gehende Kunden haben Anbieter jedoch selten: 26 % geben unter 100 Teilnehmer an, insgesamt 63 % haben unter 500, insgesamt 76 % unter 1.000 bzw. 87 % nicht mehr als 2.000 Kunden. 8,3 % haben zwischen 2.000 und 5.000 und noch einmal 4,6 % 5.000 oder mehr Kunden (gültige Prozente; 27 % machten keine Angaben).

Beraten – vernetzen – erneuern: erste Ergebnisse

Um Entwicklungen und Interessen der Weiterbildungsanbieter erfassen zu können, wurden die Befragten gebeten, einen von ihnen durchgeführten und nach ihrer Ansicht innovativen Kurs mit seinem Titel anzugeben. Weiterhin

konnten sie jeweils bis zu vier Trends in der beruflichen Weiterbildung und bis zu vier Probleme, die ihre Einrichtung voraussichtlich demnächst am stärksten beeinflussen werden, benennen. Das Spektrum, das die gesammelten offenen Antworten repräsentieren, soll in der nächsten Auswertungsphase mithilfe eines Kategoriensystems näherungsweise analysiert werden.

Die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse beruhen auf Auswertungen der vorgegebenen Antworten. Danach sind die angegebenen Kurse innovativ, weil sie (Mehrfachnennungen)

- neue inhaltliche Qualifikationen vermitteln (82 %)
- neue Lehr- oder Lernmethoden beinhalten (52 %)
- neue Zielgruppen ansprechen (47 %)
- Qualifikationen aus unterschiedlichen Bereichen zu einem neuen Profil kombinieren (45 %)
- neuartig organisiert sind (33 %) oder
- neue Erfolgskontrollen enthalten (28 %).

Der Einschätzung, dass Weiterbildung in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen wird, stimmen über 90 % der Befragten auf einer fünfstufigen Skala völlig (58 %) oder weit gehend (34 %) zu (Mittelwert MW = 1,5). Die geringste Zustimmung gab es zur Frage, ob die Zahl der Weiterbildungsanbieter abnehmen werde (völlige Zustimmung 5 %, weitgehende 15 %, MW 3,3). Die übrigen Einschätzungen ergaben folgende Rangfolge: „Passgenaue Weiterbildung für den Arbeitsplatz wird zunehmen“ (MW 1,9), „Weiterbildung wird immer mehr modularisiert“ (MW 2,1), „Innerhalb der Kurse werden soziale Kompetenzen stärker berücksichtigt“, „Die Bedeutung des E-Learnings wird zunehmen“ und „Die Standardisierung von Qualifikationsprofilen wird bedeutsamer“ (MW jeweils 2,4), „Weiterbildung wird immer mehr individuell finanziert“ (MW 2,5).

Eine Zunahme des Beratungsaufwands sowohl für Einzelpersonen (69 %) als auch für Betriebe (64 %) in den nächsten zwei Jahren wird durchweg von einer großen Mehrheit angenommen. Besonders in den neuen Ländern wird eine Steigerung des Beratungsaufwands erwartet (75 % für Personen, 76 % für Betriebe; alte Länder 67 % bzw. 62 %), bei ausländischen Anbietern eher für Personen (72 %) als für Betriebe (59 %).

Auch hinsichtlich Kooperationen mit externen Einrichtungen/Institutionen verhalten sich Weiterbildungsanbieter aus den neuen Ländern deutlich und durchweg aktiver.⁹ Häufigstes Kooperationsmotiv ist der Informationsaustausch; die größte (Anteils-)Differenz zwischen alten und neuen Ländern gibt es bei der Vermittlung von Teilnehmern in Arbeit (Übersicht 5).

In einen regionalen Kooperationsverbund sehen sich 37 % Weiterbildungsanbieter eingebunden, rund 59 % nicht (4,6 % ohne Angabe), wobei in den alten Ländern der Anteil der Kooperierenden unwesentlich niedriger liegt als in den neuen, deutlich niedriger jedoch bei ausländischen Anbietern.

Ausblick

Die erfreulich hohe Beteiligungsquote zeigt die Bereitschaft der Weiterbildungsanbieter, an dem geplanten kontinuierlichen Austausch zu wechselnden Themen über den **wbmonitor** mitzuwirken. Nun sind die nächsten konzeptuellen Entscheidungen zu treffen; insbesondere welche und wie viele Standard- bzw. wechselnde Fragen gestellt werden oder welche Fragenblöcke die Fachabteilungen des BIBB in die Erhebungen einfließen lassen können. Aber auch die von den Teilnehmern formulierten thematischen Bedarfe sollen berücksichtigt werden. Es ist vorgesehen, die Anbieter vor bzw. mit jeder neuen Befragungsrunde über die Ergebnisse der vorherigen Runde direkt zu informieren. Auch im Internet sollen die Ergebnisdarstellungen kontinuierlich erweitert werden. Denkbar wäre auch eine Ausdehnung auf weitere Angebote wie die Einrichtung eines Chatrooms. In welchem Umfang das gestiegene Volumen von KURS auf eine bessere Ausschöpfung des vorhandenen Angebots oder auf zusätzliche Weiterbildungsangebote zurückzuführen ist, muss mangels verlässlicher Daten offen bleiben. Gegenstand der weiteren Forschungsarbeit wird zu prüfen sein, welche über KURS hinausreichenden Angebote für berufliche Weiterbildung bestehen. Problematisch bleiben dabei die Abgrenzung zwischen allgemeiner und beruflicher Weiterbildung, zwischen Unternehmensberatung und Weiterbildung sowie zwischen betriebsinternen und allgemein zugänglichen Angeboten. Mit dem BIBB-Forschungsvorhaben „Aufbau eines Weiterbildungsreferenzsystems“ wird der Sektor Weiterbildung von der Anbieterseite aus durch die beiden dargestellten und die weiteren geplanten Untersuchungen beleuchtet. Zusammen mit den Teilnehmerbefragungen für das „Berichtssystem Weiterbildung“, den Unternehmensbefragungen zur betrieblichen Weiterbildung in Deutschland und Europa über das Statistische Bundesamt (CVTS) und das Institut der deutschen Wirtschaft, den Kammerstatistiken sowie den Volkshochschülerhebungen des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung wird so eine Lücke geschlossen und das Informationsangebot substantiell erweitert. ■

Ausgewählte Literatur zum Thema

ALT, CH. L.; SAUTER, E.; TILLMANN, H.: *Berufliche Weiterbildung in Deutschland: Strukturen und Entwicklungen*. BIBB (Hrsg.), Bielefeld 1994

BMBF (Hrsg.): *Berichtssystem Weiterbildung VIII. Erste Ergebnisse der Repräsentativbefragung zur Weiterbildungssituation in Deutschland*. Bonn 2001

DIETSCHKE, B.; NUISSL, E.; PEHL, K.: *Machbarkeitsstudie „Weiterbildungstrendbericht“*. Endbericht zum Projekt „Machbarkeitsstudie zur Etablierung eines regelmäßigen Weiterbildungstrendberichts“. Öffentliche Fassung. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Frankfurt 2001

EGNER, U.: *Zweite Europäische Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS 2). Methodik und erste Ergebnisse*. Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik 12/2001, S. 1008–1020

GRÜNEWALD, U.; MORAAL, D.: *Betriebliche Weiterbildung*. Forschung Spezial H. 3, BIBB (Hrsg.), Bielefeld 2001

HEIDEMANN, W.: *Weiterbildung in Deutschland. Daten und Fakten*. Arbeitspapier 36. Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.), Düsseldorf 2001

STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.): *Zweite Europäische Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS 2)*. Ergebnisse der schriftlichen Erhebung bei zirka 3.200 Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten in Deutschland. Wiesbaden 2002

STEINDLER, L.: *Strukturen der Weiterbildung. Eine Analyse der Online-Datenbank KURSDIREKT*. Institut der deutschen Wirtschaft, Beiträge zur Gesellschafts- und Bildungspolitik 179, Köln 1993

WEISS, R.: *Wettbewerbsfaktor Weiterbildung. Ergebnisse der Weiterbildungserhebung der Wirtschaft*. Institut der deutschen Wirtschaft (Hrsg.), Köln 2000

Zum Thema im Internet:
www.bibb.de

BIBB



Anmerkungen

- 1 Hier nicht berücksichtigt sind z. B. Herstellerschulungen, nicht auf dem Markt angebotene betriebsinterne Qualifizierungen sowie Weiterbildungsmaßnahmen im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit.
- 2 Die Analysen des Weiterbildungsangebots sind vernetzt mit dem vom BMBF ins Leben gerufenen Früherkennungssystem Qualifikationsentwicklung (www.frequenz.net) sowie dessen Aktivitäten zur Förderung der Transparenz und der Qualität in der beruflichen Weiterbildung (vgl. dazu auch den Themenschwerpunkt „Früherkennung von neuen Qualifikationen und Beschäftigungsfeldern“ in Heft 1/2002 dieser Zeitschrift)
- 3 Siehe www.arbeitsamt.de/kurs. Für die Auswertung standen 24 Ausgaben von 1993 bis 2001 auf CD-ROM zur Verfügung. Diese hat das Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung an der Universität Hannover im Auftrag des BIBB aufbereitet und Grundauszählungen vorgenommen.
- 4 Nicht erfasst werden Angebote für Ausbildungsberufe im dualen System der Berufsausbildung. Diese sind einem eigenen Auskunftssystem (ASIS) vorbehalten.
- 5 Nicht einbezogen sind hier die auf einzelne Berufe ausgerichteten Aufstiegsweiterbildungen „Fachkaufleute, Fach- und Betriebswirte, Meister/-innen, Techniker/-innen und technische Sonderfachkräfte“ sowie Studiengänge an Hochschulen.
- 6 Zählt man auch die Kurse mit nennenswertem IT-Anteil hinzu, die anderen Hauptgruppen zugeordnet sind, so liegt der Anteil sogar noch rund 9 Prozentpunkte höher.
- 7 Die Feldarbeit wurde vom Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung an der Universität Hannover geleistet.
- 8 Wegen Mehrfachnennungen und zahlreicher Ausfälle sollen Daten zur Finanzierung in einer Folgebefragung differenzierter erfasst werden.
- 9 Hier sowie bei den Angaben zur Einbindung in einen Kooperationsverbund gibt es deutliche Abweichungen zu den Vorabauswertungen einer Teilstichprobe, die in BIBBaktuell 1/2002 und im Berufsbildungsbericht 2002 referiert wurden.